

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überaU nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 240.

Halle, Freitag den 13. October
Hierzu eine Beilage.

1848.

Deutschland.

Berlin, d. 11. October. Se. Maj. der König haben geruht:
Dem Kaiserlich österreichischen Feldmarschall Lieutenant Freiherrn
von Feser, Festungs-Kommandanten in Mainz, den Rothen
Adler-Orden erster Klasse; so wie dem General-Major und
Brigadier, Grafen von Degenfeld-Schonburg daselbst, den Ro-
then Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Allerhöchster Erlass vom 9ten October 1848 — die
Amnestie für alle in der Provinz Posen bis zum
1sten Juli d. J. begangenen politischen und damit
in Verbindung stehende Vergehen und Verbrechen
betreffend.

Nachdem die letzte Insurrection im Großherzogthum Posen
völlig gedämpft worden, will Ich zum Zweck der Herbeifüh-
rung einer gänzlichen Pacification der Provinz und Versöhnung
der beiden dieselbe bewohnenden Volks-Stämme und mit Rück-
sicht auf die in dem Berichte des Staats-Ministeriums vom
9ten d. Mts. hervorgehobenen sonstigen Motive für alle in der
Provinz Posen bis zum 1sten Juli d. J. begangenen politischen
und damit in Verbindung stehenden anderen, insbesondere die
zum Zwecke oder bei Gelegenheit der Unterdrückung des Auf-
standes begangenen Vergehen und Verbrechen Straflosigkeit und
Verzeihung hiermit eintreten lassen. Gegen unmittelbare Staats-
Beamte, so wie gegen Offiziere, Geistliche und Lehrer an öf-
fentlichen Schulen, welche sich bei der Insurrection betheilig-
t haben, soll zwar die gerichtliche Untersuchung eingeleitet und
beziehungsweise fortgeführt, jedoch keine härtere Strafe als die
Dienst-Entlassung erkannt werden.

Sansfouci, den 9. October 1848.

Friedrich Wilhelm.

von Pfuel. Eichmann. von Bonin. Kisker.
Graf von Dönhoff.

Für den Minister der geistlichen Angelegenheiten:
von Ladenberg.

An das Staats-Ministerium.

Nach dem Berichte der Königlichen Regierung vom 8. v. M. wird
von vielen Seiten im dortigen Bezirk die Leistung der grundherrlichen
Abgaben und Zinsen an die Gutsheerrschaft geweigert, weil sich die ir-

rige Meinung unter den Pflichtigen verbreitet hat, daß Sie zur fer-
neren Entrichtung derartiger Abgaben überhaupt nicht mehr verbunden
seien. Es hat sich sogar ein Verein von Rustikalbesitzern zu Mörchel-
witz, schweidniger Kreises, gebildet, welcher mit Rücksicht auf die an
die National-Versammlung gerichteten Petitionen wegen gleichmäßiger
Vertheilung der Grundsteuer und Aufhebung der Feudallasten den Be-
schluß gefaßt hat, bis zum Austrage der Sache im Wege der Geset-
gebung die betreffenden Leistungen der gedachten Art zu weigern. Es
muß erwartet werden, daß die königliche Regierung Ihrerseits terar-
tigen ungeseligen Bestrebungen innerhalb der Ihr zu Gebote stehen-
den Mittel mit Nachdruck entgegentrete. Die Verpflichtung zur Lei-
stung aller Abgaben, sowohl guts- als landesherrlicher Natur, besteht
so lange unverkürzt fort, als dieselbe nicht im verfassungsmäßigen
Wege durch gehörig publizierte Gesetze abgeändert oder aufgehoben
wird. Es darf deshalb den Rechten des Staats eben so wenig als den
der beteiligten Gutsheerrschaften hierin durch Akte unerlaubter Selbst-
hülfe ein Abbruch geschehen, und es ist Pflicht der Landesbehörden,
den aus Irrthum oder bösen Willen hervorgehenden Weigerungen der
Pflichtigen durch angemessene Belehrung, wo diese aber nicht ausreicht,
durch kräftige Handhabung der gesetzlichen Zwangsmittel entgegenzu-
wirken. Da in neuester Zeit in der zur Vereinbarung über die Ver-
fassung einberufenen National-Versammlung die Anträge, welche ei-
nen Ausstand für die Entrichtung gutherrlicher Abgaben und Leistun-
gen bis zum Erscheinen anderweiter Ablösungs-Gesetze herbeiführen
wollten, von der National-Versammlung zurückgewiesen sind, so steht
um so mehr zu erwarten, daß eine zweckmäßige Belehrung unter Ver-
weisung auf die eben bezeichneten Beschlüsse genügen wird, die Ent-
richtung der Steuern und Abgaben in den Fälligkeitsterminen zu
sichern, ohne zu ausgedehnten Zwangsmaßregeln schreiten zu müssen.
Berlin, den 5. October 1848. Der Minister des Innern. Im Auf-
trage: (gez.) von Manteuffel. Der Finanz-Minister. (gez.) von
Bonin. An die Königliche Regierung zu Breslau.

Der bisherige Privat-Dozent bei der Universität in Bonn,
Dr. von Felisch, ist zum außerordentlichen Professor in der
philosophischen Fakultät der Universität in Greifswald ernannt
worden.

Der General-Postmeister von Schaper ist in die Pro-
vinz Sachsen von hier abgereist.

Der hier bestehende Ausschuß für die Bildung einer Ma-
rine, in dem S. K. H. der Prinz Adalbert den Vorsitz führt
und zu dessen Mitgliedern die Herren: General Brese, General
Zenichen, Major Wangenheim, Schiffbau-Direktor Schröder,
Fabrikant Dannenberger; Fabriken-Commissions-Rath Wedding,
G. D.-B.-R. Severin u. m. a. gehören, hält fleißig Zusam-

menkünfte, um den Bau einer preussischen Flotte zu fördern. Es sind dazu auf fünf Jahre jährlich 2 Millionen Thaler bewilligt, wovon 200,000 auf das laufende Jahr sofort verwendet worden sind, um den Bau der Kanonenböte zu bewerkstelligen, die theils hier (in Moabit), theils in Stettin gefertigt sind und noch werden. Im Ganzen sollen zwölf große Dampffregatten, zu 256 Pferde Kraft, für 12 Geschütze schwersten Kalibres (56- bis 60-Pfünder) und sechs Segelfregatten zu sechzig Kanonen hergestellt werden. — Es ist noch nicht bestimmt, welcher preussischer Hafen sich am besten zur Anlage von Werften eignen wird; es wird namentlich nur zwischen Swinemünde und Danzig geschwankt. Mehrere der Mitglieder der Commission werden nächstens eine Inspektionsreise zu diesem Zweck antreten. Der Abgeordnete für Berlin in Frankfurt a. M., Major Teichert, befindet sich gegenwärtig in Hamburg, ebenfalls in deutschen Marine-Angelegenheiten.

Aus dem Mansfeldischen, d. 7. Oct. Ueber 60 Ortschaften des mansfelder Seckreises, denen sich einige Gemeinden der angrenzenden Bezirke angeschlossen, haben folgende, von 3200 Bauergutsbesitzern unterzeichnete Petition an die Berliner Nationalversammlung eingependelt:

„Seit Jahrhunderten haben wir Bauern uns nach einer gerechten Grundsteuer gesehnt, welche ohne Ausnahme alle Grundstücke nach gleichen Schätzungsgrundsätzen treffe. Es war uns nur zu wohl bekannt und unser Rechtsgefühl wird dadurch auf tiefste verletzt, daß man zwischen bäuerlichen und ritterschaftlichen Aedern einen künstlichen Unterschied erfann, um den bäuerlichen Morgen mit Abgaben zu belasten und den ritterschaftlichen durch Freiheiten aller Art zu bevorzugen. Wie groß unsere Lasten auch waren, wie hart außerdem die Willkür unserer ländlichen Lehnsheeren mit uns verfuhr, wir Bauern schienen für ewige Zeiten verurtheilt zum Dulden, Geben und Schweigen. Da erschien das königl. Gesetz vom 30. Mai 1820 über die Reform unseres Steuerwesens. Es verhieß uns eine schon 1810 als dringend anerkannte Revision der Grundsteuer. Mit Freuden begrüßten wir Bauern das Gesetz als einen Anfang zur Herrschaft des Rechts. Wir glaubten, die grundsteuerliche Willkür würde nun ihre Endschafft erreicht haben. Vergebens! Achtundzwanzig Jahre des tiefsten Friedens haben wir der Erfüllung der königl. Verheißung entgegen geharrt und noch besteht der mittelalterliche Unterschied zwischen dem Ritter- und Bauermorgen, noch besteht die tausendjährige Ungleichheit der Besteuerung als Denkmal der alten und neuen Steuerbarbarei. Diese Steuerbarbarei muß schwinden, wenn die Gleichheit des Rechts zur wirklichen Wahrheit werden soll. Durchdrungen von dem Bewußtsein unseres unverjährbaren Rechts wenden wir uns um Abhülfe an eine hohe Nationalversammlung; wir fordern von ihr Aufhebung aller grundsteuerlichen Befreiungen, Bevorzugungen und Bedrückungen; wir fordern von ihr Einführung einer allgemeinen Grundsteuer, welche alle Grundbesitzungen im ganzen Vaterlande nach gleichem System und gleichem Maße trifft; wir fordern von ihr, daß sie mit Entschiedenheit allen reactionären Absichten und Bestrebungen des bevorzugten Besitzstandes entgegen trete und Diejenigen, welche die Bevorzugungen aufrecht erhalten wollen, als Rebellen gegen Recht und Gesetz bezeichne.“

Ihrem Inhalte nach ist diese Petition zugleich ein energischer Protest gegen die Absichten und Beschlüsse des potsdamer Vereins „zur Wahrung der Interessen des Grundbesitzes“ und gegen die Demonstrationen des Hrn. v. Bülow-Cummerow.

(D. A. 3.)

Dessau, d. 6. Oct. In der heutigen Landtagssitzung wurde der Antrag der Commission: „Die Todesstrafe ist ohne alle Ausnahme abgeschafft“, einstimmig angenommen. Die beiden andern Punkte, über welche dieselbe Commission noch mit berichtet hatte, bedurften keiner weitern Debatte, und wurden die betreffenden Anträge: „Die Strafe des bürgerlichen Todes findet nicht statt“, und „Die Strafe der Vermögensconfiscation ist abgeschafft“, sofort ebenfalls einstimmig angenommen.

Frankfurt a. M., d. 8. Oct. Man spricht von sehr befriedigenden Mittheilungen, die in diesen letzten Tagen über den Gang der Unterhandlungen, welche die endliche Regelung der schleswig-holsteinischen Frage zum Gegenstande haben, hier eingetroffen sein sollen. Es wird von unterrich-

teter Seite auf das bestimmteste versichert, daß das britische Cabinet nunmehr in dieser Angelegenheit eine Stellung eingenommen hat, welche eine für die baldige Wiederherstellung der friedlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Dänemark günstige Entwicklung wesentlich fördern wird; das Cabinet von St. James hat der dänischen Regierung nicht bloß den freundschaftlichen Rath ertheilt, Modificationen des Waffenstillstandsvertrages von Malmöe eintreten zu lassen, um denselben mit dem Beschlusse des deutschen Parlaments in Einklang zu bringen, sondern es hat auch in ganz unzweideutiger Weise zu erkennen gegeben, daß Dänemark fortan nicht auf den Beistand Englands würde rechnen können, wenn es, auf die Hülfe anderer Mächte trogend, die von Deutschland in der anerkanntesten Weise und nicht ohne Gefahr innerer Stürme ermöglichte Anbahnung einer friedlichen Ausgleichung durch feindseliges Handeln stören und vereiteln sollte. England hat ein wesentliches politisches Interesse dabei, daß Deutschland nicht aufs neue nach Norden hin in kriegerische Verwickelungen gerathe, sonderst daß es in der Lage bleibe, beim Eintritte gewisser Eventualitäten, die man nicht wünscht, welche aber immerhin die Gewalt der Ereignisse hervorbringen könnte, alle seine Kräfte nach anderer Seite hin concentriren zu können. — Zwei der flüchtigen Individuen, welche der Theilnahme an der Ermordung des Fürsten Lichnowsky und des Grafen Auerswald beschuldigt sind, haben sich jetzt bei ihren Heimathsbehörden in Bockenheim und Binheim (Kurfürstenthum Hessen) freiwillig gestellt. Ein drittes dieser Individuen (aus Bockenheim) ist in der Umgegend verhaftet und gefänglich eingebracht worden.

(D. A. 3tg.)

Frankfurt a. M., d. 9. October. Präsident von Gagern erhielt gestern nachstehenden Brief, den er uns zu veröffentlichen erlaubt. Wir geben ihn genau wie er geschrieben:

„Frankfurt a. M. im October 1848.

Hohe Versammlung! Aus gewissen Quellen vernehmen wir die wieder die Linke bereit gefaßten beschlüsse, welches uns sehr aufregt. Wie es heißt sollen 5 derselben die Ehre genießen eingesperrt zu werden, allein wie thun der Versammlung hiermit zu wissen, das wir wenn solches geschehen sollte, auch bereit unsere Pläne fertig gemacht haben die versammlung sehe ja zu das Sie nicht unbedachtsam handelt. Es könnte leicht der fall sein, das wenn über die Linke eine schwere Criminaluntersuchung angestellt würde: Viele von der Rechte ohne Untersuchung gerichtet würden, wie bereit schon geschehen ist. Ferner thun wir euch melden das noch unser Muth nicht gesunken ist, trotz allen Verlustes denn wir bereit genossen und erlitten haben, bei uns gilt noch: Einer führ alle und alle führ einen, werden gleich keine Volksversammlungen mehr gehalten, so tritt an dessen Stelle, der Geheime Bürgerliche Club ins Leben, und wir hoffen das er im Stillen wächst und eine Glorreiche Ernte gibt.

Gottes Segen und die Republik!

Mehrere Bürger eines Clubs hiesiger Stadt.

Seiner Hochwohlgeböhren Von Gagern Präsident der Nationalversammlung Dahier.“

(D. A. 3.)

Stuttgart, d. 7. Oct. David Strauß hat am 4. in der Abgeordneten-Kammer seine Erstlingsrede gehalten, und sich alsbald in die Reihe der ersten und glänzendsten deutschen Parlaments-Redner gestellt. Er sprach sich entschieden für die monarchisch-constitutionelle Staatsform aus, und so groß war der Zauber seiner Rede, daß man die entschiedensten und leidenschaftlichsten Republikaner von Bewunderung hingerissen sah. Ueberhaupt waren die Verhandlungen am 4. sehr interessant. Die Interpellationen an das Staatsministerium wegen der Truppen sendungen auf das Land, fielen durchaus für das Ministerium aus, es wurde den redlichen, liberalen Gesinnungen derselben, so wie seiner neuerlichen Energie von allen Seiten ungetheilte Anerkennung.

Mannheim, d. 9. October. Heute treten die badischen Stände zusammen, um das längst vorgelegte Gesetz über die

Einführung der Geschworenen, sowie die neue Gerichtsverfassung zu erledigen. Man erwartet rasche Förderung. Struve und seine Genossen werden in wenigen Wochen vor ein durch das provisorische Gesetz vom 16. Mai d. J. eingeführtes Geschworenengericht in Freiburg gestellt werden.

Wien, d. 7. Oct. Ich will mich vor Allem an den leitenden Gang der Begebenheiten halten. Das ungarische Wracl hatte in höchster Bedrängniß Wien zum Rettungsboot ausersehen. Am Reichstage war beschlossen worden, Proclamationen an die Wiener ergehen zu lassen, auf daß sie die Absendung von Truppen nach Ungarn verhindern sollten. Das gesprochene und durch den Druck vielfältig verbreitete Wort ward aber noch anderweitig auf das thätigste unterstützt. Die hiesigen Demokraten zeigten sich hierzu bereitwillig. Bei einem Verbrüderungsfeste, wozu das Militair herangezogen wurde, mußte man deutsche und italienische Soldaten für den Widerstand zu gewinnen. Dieser zeigte sich schon am 5. Oct. Nachmittags beim Ausbruch, trat aber gestern Morgen völlig auf, und die akademische Legion sowie der größere Theil der Nationalgarde, aufgestachelt durch die Vorpiegelung, daß das zum Ersatz bestimmte galizische Militair reactionären Zwecken dienen sollte, schlug sich auf die Seite der Widerstrebenden. — Vom Tode des Generals Graf Breda schreibt man: Er hatte Feuer commandirt, seine Truppen hatten sich dem zweimaligen Befehl nicht gefügt. „Wenn ihr mir nicht gehorchen wollt, so schießt auf mich!“ Da trafen ihn vier Kugeln, von denen durchbohrt er vom Pferde sank. Der Reichstag, welcher sich außerordentlich versammelt hatte, erkannte die Gefahr, in welcher der Minister Latour schwebte, und beschloß eine Deputation zu dessen Schutz abzuschicken. Diese wohlgemeinte Absicht hat wahrscheinlich das unglückliche Ende Latour's beschleunigt, wenn sie es nicht gar herbeigeführt hat. Das Volk war in den Hof gedrungen, die Grenadiere, die daselbst vor dem Kriegsministerium Wache hielten, setzten dessen Eindringen keinen Widerstand entgegen, und versicherten noch der tobenden Menge, daß der Kriegsminister im Hause sei. Indem kam die Deputation, Borrosch war darunter, er haranguirte das Volk und schloß damit, daß es nur über seine Leiche zu dem Kriegsminister vordringen sollte. Dieser habe bereits abgedankt und solle sofort von der Kammer in Anklagestand versetzt werden. Die Wüthenden schoben aber den Redner zur Seite. Dennoch gelang es, sich von etlichen zwanzig die Versicherung geben zu lassen, man würde ihm nichts zu Leide thun. Allein zu verbergen war der Unglückliche nicht mehr. „Wenn Latour in Ihre Hände abgedankt hat, so wissen Sie auch, wo er ist, führen Sie uns zu ihm!“ so schrie man von allen Seiten. Man durchsucht das weitläufige Gebäude, und da alle Nachstöberungen vergeblich sind, so will man es schon verlassen, aber die Grenadiere erklären, der Kriegsminister müsse dort sein. Man sucht aufs neue und findet den Unglückseligen in einem engen Verschlage des vierten Stockwerkes. Das Weitere ist bekannt.

Der Angriff auf das kais. Zeughaus in der Krenngasse wird in folgender Art geschildert: »Im Zeughause lagen zwei Compagnieen polnischer Grenadiere, etwa 1000 Mann Pioniere und etliche funfzig Mann Nationalgarde des kärntner und wiener Viertels, gegen welche die Erbitterung am stärksten war. Man versucht das Zeughaus mit Sturm zu nehmen, da öffnen sich die Thore, die Belagerten machen eine Decharge und die Angreifenden lassen eine Kanone, die sie auf der hohen Brücke aufgestellt hatten, im Stich, die sofort im Triumph ins Zeughaus gebracht wird. Aber sie kehren zahlreicher zurück, und ein mörderischer Kampf entspinnt sich. (Man hat eine ganze Rinne von Blut in der Krenngasse ge-

funden). Endlich wird der vergebliche Kampf aufgegeben und die noch vorrathigen Kanonen auf die Bastei geschleppt, um das Zeughaus von rückwärts zu bestreichen. Man beschloß das Gebäude nun von oben mit Kartätschen und warf dazu Pechkränze hinein. Die Flamme loderte hoch auf. Es war ein furchtbar schöner Anblick, durch den Contrast der schönsten Vollmondsnacht noch mehr gehoben. Dazu stiegen am Stephansthurm unaufhörlich Raketen auf, als Nothsignale, um die Umgebung zur Hülfe gegen das Militair aufzubieten. Die Belagerung des Zeughauses, auf welche es sich eigentlich beschränkte, ward die ganze Nacht fortgesetzt, eine Nacht, wie sie noch nie in Wien erlebt worden und Keinem aus dem Gedächtniß schwinden wird. Auf ein Handbillet des Kaisers war die Uebergabe dennoch verweigert worden; um 8 Uhr früh sollte ein allgemeiner Sturm angeordnet werden. Da erschien ein zweiter gemessener Befehl, dem Militair wird freier Abzug gewährt. Nun drang das Volk in das Zeughaus, und Alles holte sich Waffen, ohne daß an einen Widerstand oder Ordnung zu denken gewesen wäre. Viele gingen und kamen wieder, indem sie die kostbarsten, zum Theil alterthümlichen Waffen um einen Spottpreis den Untenstehenden hingaben. Der Schaden ist unerseßlich, der Nachtheil, der aus der Bewaffnung des Proletariats erwächst, noch weniger zu berechnen. Die radicale Partei ist leichenbläß bei ihren Triumphen. Gott gebe, daß diese Ereignisse nicht der österreichischen Monarchie den Todesstoß geben haben.

Den Zug der Sieger am 6. Octbr. nach dem Kampfe an der Ladorbrücke und der Nordbahn schildert ein Correspondent der Breslauer Zeitung wie folgt: »Nach dem Rückzuge des Militairs zog die akademische Legion mit den Nationalgarden und Massen von Arbeitern, die vor Wuth schäumten und fortwährend ihre Schaufeln und Aerte drohend schwangen, in die Stadt unter allgemeinen Hurrahs einzelner Haufen, während auf den Gesichtern der versammelten Bürger eine tiefe Erbitterung zu lesen war. Die erbeuteten Kanonen, von denen eine ins Wasser geworfen worden war, paradirten ebenfalls im Zuge, und auf ihnen saßen eine Menge Studenten und Proletarier brüderlich zusammen. Auch der erbeutete Hut eines Stabs-offiziers wurde auf einem Säbel vorangetragen, und so bewegten sich die Massen in feierlichem Zuge, dem ich als Augenzeuge beiwohnte, zur Aula, wohin auch drei Kanonen aus dem bürgerlichen Zeughause gebracht und vor dem Gebäude aufgepflanzt wurden.« Derselbe Berichtsteller schreibt: »Vor dem Kriegsministerium am Hofe« standen anfangs Grenadiere aufgestellt und Kanoniere mit brennenden Lunten vor den aufgepflanzten Kanonen. Doch sie zogen sich, nachdem sie in die Höhe geschossen, zurück, viele fraternisirten mit der anrückenden akademischen Legion und den Nationalgarden aus den Vorstädten. Die Kanonen waren in einem Nu in den Händen des Volkes, und nun stürzte man sich ins Gebäude des Kriegsministeriums, um den Kriegsminister Latour aufzusuchen, der von den versammelten Massen zum Opfer ausersehen war. Endlich fand man ihn mit Hülfe seines Kammerdieners, der sein Versteck angegeben hatte.«

(D. A. 3.)

Wien, d. 8. Octbr. Das Abendblatt zur Wiener Zeitung vom 7. October bringt die Mittheilung über die Vorfälle vom 6ten und 7ten, welche aber zu dem von uns gegebenen Berichten nichts Neues hinzufügt. In dem Hauptblatte vom 8ten erklärt die Redaktion zu leitenden Artikeln oder Mittheilungen über Wien nicht ermächtigt zu sein. Auf Privatwegen geht uns dagegen Folgendes zu: Seit gestern ruhen unsere Waffen. Die Barrikaden sind vom Volke stark besetzt, die Thore verrammelt; alles wartet der entscheidenden Dinge, die da kommen werden. Trotz unseres Sieges

stehen wir auf einem gefährlichen Boden. Jetzt gilt es zu beweisen, ob wir der Freiheit würdig sind, und dieses können wir nur dadurch, wenn wir die errungene zu behaupten wissen. Das Volk will keine Republik — die Revolution vom 6. October lieferte den sprechendsten Beweis, aber es will eine aufrichtige, ehrliche Regierung und keine Camarilla. Die Stimmung im Volke ist beispiellos entschlossen. Allgemein hört man, daß der Kampf von Neuem beginnen müsse und daß der Wiener entweder sterben oder siegen werde, wenn man das leere Spiel mit seinen Errungenschaften nicht einstellt. Den historischen Gang des Vorgefallenen zu schildern ist noch Unmöglichkeit; nur Einzelheiten können wir liefern. Die Garde ist von einer bewunderungswürdigen Einzelnheit besetzt und entwickelt staunenswerthe Umsicht. Die Abreise des Kaisers brachte nicht mehr jene entmuthigende Stimmung hervor wie am 18. Mai. Das Volk setzt jetzt sein Vertrauen in den Reichstag und hofft von demselben das Beste. Der commandirende General Graf Auersperg hat seine Truppen auf dem Belvedere des Schwarzenbergischen Gartens in der Vorstadt Rennweg zusammengezogen und man will wissen, daß er beabsichte die Stadt von dort aus zu bombardiren, welches ihm aber sehr übel bekommen könnte, weil ihm jede Verstärkung abgeschnitten ist und das Volk, wenn es will, die schwersten Geschütze und Munition, die sich in der Stadt befinden, in seine Gewalt bekommen könnte. Angekommene Depeschen an Latour von Jellachich verlangen schleunigst und viel Geld. Graf Auersperg, aufgefordert, über die Ursachen seiner Militärmanövers im Belvedere Mittheilung zu machen, versichert, daß das Militär keine feindliche Absicht habe und nur in Bereitschaft sei, um einen allenfalls zwischen den Studenten und Garden entstehenden Kampf beizulegen (überflüssige Vorsicht!), übrigens werde das Militär bald in den Kasernen einrücken. Das Belvedere ist übrigens, gelegentlich bemerkt, jener Ort, welchen, wie das vor einigen Wochen hier verbreitet gewesene Gerücht versicherte, der Fürst Windischgrätz commissionaliter in Augenschein genommen hat, ob er für ein Bombardement geeignet wäre. Ueber die Nachricht, daß einige tausend Arbeiter von den Bauten der Gloggnitzer Bahn den Wienern zur Hülfe eilen, hat die Kammer beschlossen, um die Verwirrung nicht zu vermehren, ihre Ankunft im gütlichen Wege zu verhindern. Minister Hornbostel erklärte in der Abendsitzung, er halte es für seine Pflicht, offen und ehrlich zu gestehen, daß er in diesem furchtbaren Momente seinem hohen Amte nicht gewachsen sei, er lege daher seine Demission in die Hände der Kammer. Jonak erklärte, Hornbostel müsse bleiben, weil er das Vertrauen des Volkes besitze; ihm schloß sich die Kammer durch Beifallrufen an. Gestern hielt Graf Auersperg eine Conferenz mit allen Stabsoffizieren ab, wobei er erklärte, sich den Beschlüssen des Ministeriums zu unterwerfen. Mehrere Generale erklärten, daß sie, wenn dieses geschieht und die gekränkte Waffenehre nicht gerettet wird, keinen Degen mehr ziehen wollen. Die Wiener meinen: Schon gut! das wünschen wir ja eben! Nur nicht gar zu große Pensionen, so, was gerade zum Leben recht ist. Unter den schwer Verwundeten ist Schriftsteller Lud. Aug. Frankl, Willi Bek und Franz Turova, welcher beim Angriff der Hauptwache am Hof unter den Kämpfenden zuletzt gesehen wurde, wird vermißt. — Wer sah, wie ein kleines Häuflein Akademiker ein ganzes Bataillon Militär stürmend empfangen, wer sah, wie 10 bis 12 Garden mitten unter dem Kartätschenregen eine Batterie erstürmten, der nur kann sich ein Bild von dem riesenhaften Muth der Wiener Bevölkerung machen. (Böf. Ztg.)

Wien, d. 8. Oct. Jellachich, der in Presburg ohne Widerstand eingerückt ist, befindet sich mit seinem Hauptquartier in Ungarisch-Altenburg. Die Besorgnisse sind noch immer in der lebhaftesten Weise erregt, und die verschiedenartigsten Gerüchte durchkreuzen sich. Es heißt, mehrere slawische Deputirte hätten sich ins Lager zu Jellachich begeben, Strobach sei dem Kaiser nachgereist. Auf die öffentliche Meinung wirkt der Terrorismus der Demagogie fast eben so sehr, als es einst derjenige der Despotie gethan. Das Wichtigste, was bis 1 Uhr in der heutigen Reichstagsitzung stattfand, war die Annahme eines Antrags des Abgeordneten Borrosch's mittels Acclamation, also lautend: 1) Der Reichstag, der ohnedies vor Beendigung des Constitutionswerkes unauflöslich ist, erklärt, selbst unter den bedrohlichsten Umständen in keiner Weise sich aufzulösen, sondern seiner Pflicht zu genügen. 2) Der Reichstag ist ein untheilbares Ganzes; er vertritt alle Völker Oesterreichs, die ihn beschiedt haben. 3) Der Reichstag ist zufolge des kaiserl. Manifestes vom 6. Jun. und der freien Wahl der auf ihm vertretenen freien Völker das alleinige legale Organ der Einigung zwischen der constitutionellen Monarchie und der Volkssouverainität zur Wahrung der unverkümmerten Volkssouverainität und des erblichen Throns. 4) Der Reichstag, bestehend aus den freien Vertretern freier Völker, wird keinem Abgeordneten einen moralischen Zwang zum Bleiben auferlegen (dieser Punkt veranlaßte eine kurze Debatte). 5) Der Reichstag wird auf dem constitutionell-legalen Boden fest beharren, um von ihm aus mit constitutionell-legalen Maßregeln den erblichen Thron und die Volkssouverainität zu wahren; 6) der Reichstag fordert alle mit oder ohne Urlaub abwesenden Mitglieder auf, sich binnen längstens 14 Tagen von heute an am Reichstag einzufinden. Weiterhin wurde eine Adresse vom ersten Arbeiterverein an den Reichstag verlesen. Nächst dem Dank für die von letzterm dargethane Kraft in Erhaltung der Volkssouverainität wird die Versicherung ertheilt, sich dem Reichstage zur Disposition zu stellen, um Raub und Anarchie entfernt zu halten. Wird zur beifälligen Kenntniß genommen und auf Antrag Umlauf's die Veröffentlichung angeordnet, um auch die Provinzen von dem guten Geiste der wiener Bevölkerung zu überzeugen. Dem Vernehmen nach haben tausend Mähren sich zur Disposition des Reichstags gestellt. Auch Steiermärker erwartet man, ferner Bauern aus Ober- und Niederösterreich. Dagegen spricht man auch von herandrückenden Truppen. Heute Vormittag erschienen zwei Oberlieutenants vom Regimente Heß auf dem Stephansplatze mit weißen Fähnlein. Sie rissen ihre gelb-schwarzen Schärpen ab und umgürteten sich mit den deutschen Farben.

Die Stadt hat nicht viel an Verwüstungen gelitten, nur an den Seiten der Hauptstraßen und an den Simswerken vieler Wohnungen sind die Kugeln eingedrungen. Die Anzahl der Todten und Verwundeten kennt man noch nicht. Bei einem einzigen Wundarzt in der Wipplingerstraße wurden 60 zum Verbinden eingebracht, wovon 7 starben. Man hat in der Nacht Wagen mit Leichen aus dem Zeughaufe fortgeschafft. Bach war nahe daran, das Schicksal Latour's zu theilen. Er ist entflohen. Auch Wessenberg ist verschwunden. Man betrachtet das Manifest des Kaisers als eine förmliche Kriegserklärung der Krone. Die düsterste Stimmung waltet vor und nur ein leidiger Trost wird darin erblickt, daß eine friedliche Vereinbarung mit Ungarn bald zu erwarten stehe.

3 Uhr Nachmitt. Es kam am Reichstage nichts mehr von Bedeutung vor. Brestl's Antrag, es sollte eine geringere Majorität zur Competenz angenommen werden, fiel durch. Es verlautet: Jellachich's Truppen seien aus Presburg aus Anlaß einer von ihm eingeforderten Contribution vertrieben und Bar-

rikaden daselbst errichtet worden. Auersperg steht noch mit seinen Truppen im Schwarzenberg'schen Garten.

In der Umgebung sammelt sich von allen Seiten Militair, und es ist, wenn ein Schlag gegen die Stadt erfolgt, das Gräßlichste zu fürchten. Die Hospartei hat nur bei den Reichthümern auf Sympathie zu rechnen, die ganze übrige Bevölkerung ist durch und durch radikal. Die schrecklichen Fehler der bisherigen Minister haben den Radikalen die Massen zugewendet.

Heute Nacht sind einige von den Soldaten, die ums Belvedere und den Schwarzenberg'schen Garten lagern, erschossen worden. Jeder, der es vermag, flieht aus Wien.

Die Zahl der Todten und Verwundeten ist sehr bedeutend, doch noch nicht ganz ermittelt. Gestern verkaufte gedruckte Todtenlisten enthielten 96 Todesfälle, es müssen aber wenigstens viermal so viel gewesen sein. Unter ihnen befindet sich auch der Fürst Sulkowski, ein junger Pole.

Ueber die eigentlichen Absichten des Kaisers verlautet nirgend etwas. Es heißt, man wolle Wien mit 50,000 Mann Soldaten cerniren und die Stadt auf diese Weise zwingen, sich auf Discretion zu ergeben. Jellachich kann dazu leicht mit seinem Heere gebraucht werden, da sich hier die fast authentische Nachricht verbreitet, er sei, von den Ungarn gedrängt, gezwungen worden, sich nach Grätz zurückzuziehen. Die Ungarn sollen ihm auf dem Fuße folgen, und wenn sich dies bestätigt, wird sich herausstellen, was die Ungarn für die Wiener zu thun gesonnen sind, die zu ihrer Errettung einen Kampf mit der bewaffneten Gewalt begonnen, dessen Folgen unberechenbar sind. — Man spricht in der Stadt von beim Kriegsminister Latour gefundenen Papieren, die Belege geben für eine zwischen ihm, Jellachich, Batthyanyi, Lamberg und dem Adjutanten des frühern Commandanten der Nationalgarden bestandene Verständigung zur Unterdrückung der Volksrechte.

Aus Grätz sind zwei Compagnien der akademischen Legion hier angelangt, um sich der hiesigen zur Aufrechthaltung ihrer Errungenschaften anzuschließen. — Aus dem Auersperg'schen Lager sind ebenfalls zwei Compagnien Grenadiere vom Regiment Heß mit ihren Offizieren nach früherer Anfrage durch einen abgeschickten Adjutanten zur Volkspartei übergegangen und werden in der Alservorstadt-Kaserne einquartirt werden. — Der Legionair Willner, früher Mitglied des Sicherheitsausschusses und jetzt des Studentencomité, ward auf der Wieden vom Militair gefangen genommen und ist nun gegen den General Frank ausgetauscht worden. — Der Versuch, den Landsturm zu organisiren, ist trotz der Beliebtheit Kudlich's, der sich dafür interessirte, gescheitert.

In einem andern Schreiben heißt es: Wir stehen auf einem Vulkan, täuschen wir uns nicht durch den furchtbaren, vorgestern gewonnenen Sieg. Vielleicht 12,000 Mann unter dem Befehle des Feldmarschalllieutenants Auersperg halten Wache in der Nähe, 12,000 Mann, erbittert durch die Niederlage und den Abfall einzelner Truppentheile, die Hinrichtung des Grafen Latour — so der offizielle Ausdruck unserer Straßenliteratur — und die Flucht des Kaisers.

Die Postcouriere aus Ofen und Pesth sind heute wieder ausgeblieben. Die Truppen des Jellachich sind bis Bruck vorgerückt.

Prag, d. 9. Oct. Um halb 2 Uhr in der Nacht ist folgende telegraphische Depesche von Wien eingegangen und hier veröffentlicht worden: Der Minister Hornbostl ist von Sr. Maj. zur Gegenzeichnung der allerhöchsten Befehle unter heutigem Tage an das Hoflager nach Sieghartskirchen berufen worden. Mecsery, k. k. Gubernialpräsident. (Sieghartskirchen, volksprüchlich Sitkirchen, liegt 2 Posten westlich von Wien auf der Straße nach St. Pölten.)

Leipzig, d. 11. Oct. Die wiener Briefe und Blätter vom 9. Oct., welche diesen Nachmittag eintreffen sollten, sind wieder ausgeblieben. Dieser Umstand giebt der Vermuthung Raum, daß Wien entweder vom Militair, das aus der Umgegend herbeigezogen worden, abgesperrt, oder daß ein neuer Kampf in demselben ausgebrochen sei.

Breslau, d. 9. Oct. Es sollen in die Aula und an die Reichsversammlung Couriere mit der Nachricht angelangt sein, daß Jellachich bei Dedenburg von den Magyaren geschlagen, gefangen und erschossen worden ist. Einem andern Berichte zufolge, sollen ihn die Ungarn erhängt haben. (?)

Triest, d. 5. October. Das gestern von Dalmatien zurückgekehrte Lloyd-Dampfsboot „Il Dalmata“ überbrachte die Nachricht, daß im Kreise von Cattaro keine fürchterliche Insurrection stattgefunden, und daß die Insurgenten von Zuppa in Verbindung mit 1500 Montenegrinern unseren Truppen am 28. und 29. Sept. förmliche Schlachten geliefert hätten. Die Behenteintreibung soll der Anlaß hierzu gewesen sein. Der Kreishauptmann Grice wurde ermordet. Im übrigen sind auf dem Schlachtfelde von Icodo 5 Soldaten geblieben, 11 wurden verwundet. Unsere Truppen zogen sich in Eilmärschen nach Cattaro zurück, da sie nur 600 Mann zählten und der Uebermacht von 3000 Insurgenten sich nicht gewachsen fühlten. Alles ist in Aufruhr, was fliehen kann, flieht. Viele suchten im Castelle von Cattaro Zuflucht. Niemand wagt zu bleiben, geschweige denn Widerstand zu leisten, denn die Insurgenten morden und plündern ohne Unterschied des Alters, Geschlechtes und Ortes. Der „Dalmata“ brachte auch die beiden Offiziere aus Montenegro nach Zara, welche dem Banus die Hülfe von 10,000 Montenegrinern anbieten sollen. — Mit der Blockade von Venedig hat es eine eigene Bewandniß. Nachdem noch dieser Tage von der strengsten Absperrung die Rede war, haben nun auch die k. k. Hasenämter und Sanitäts-Deputationen den Antrag erhalten, für Schiffe, welche keine Victualien und keine Kriegsrequisiten führen, die Pässe nach Venedig ohne Anstand auszufertigen.

Ungarn.

Pesth, d. 4. Octbr. Der Graf Casimir Batthyany, welcher den Landsturm des Baranyaner Comitats befehligt, ist in Fünfkirchen eingezogen und hat somit der feindlichen Division unter General Roth den Rückzug abgeschnitten. Das Repräsentantenhaus hat das Jellachich'sche Heer, welches so schmachlich den Waffenstillstand gebrochen, für eine ehrlose Räuberhorde erklärt und zugleich eine Proclamation an die Oesterreicher erlassen. Nachschrift. Nach eben eingetroffenen Courieren ist heute das zurückgebliebene feindliche Lager angegriffen worden. Die Kroaten wurden aufs Haupt geschlagen, 1500 Gefangene werden schon heute hierher gebracht werden, um an den Schanzen in Ofen zu arbeiten. Der General Roth soll morgen angegriffen werden.

Italien.

Vadua, d. 1. Oct. In Venedig ist eine Volksbewegung gegen Manin ausgebrochen, in Folge deren sich derselbe veranlaßt sah, das Volk auf dem Markusplatz zu haranguiren. Er versprach französische Hülfe! In der Nacht darauf entfernte er sich jedoch aus Venedig und ist seit 4 Tagen nicht mehr erschienen. Es herrschte deshalb eine furchtbare Aufregung unter allen Parteien. — Die Festung Osoppo ist vorgestern von unsern Truppen, bei denen sich Prohaska Infanterie befindet, beschossen worden; heute soll es neuerdings bombardirt und mit

Sturm genommen werden. Das Dorf Osoppo war bereits zusammengebrochen.

Rom, d. 23. Septbr. Ein Schreiben, welches ein hier ansässiger Sicilianer von glaubwürdigem Charakter so eben aus Palermo erhalten hat, versichert, die neapolitanischen Truppen in Messina seien von allen Seiten des inneren Landes her durch einen dichten Gürtel bewaffneten sicilianischen Landvolkes vom tieferen Eindringen zurückgehalten; ihre ganze Herrschaft beschränke sich somit auf die Stadt Messina und deren nächste Umgebungen. In Milazzo ist das Fort noch immer in den Händen der Sicilianer, welche die Neapolitaner in der unteren Stadt durch nächtliche Ausfälle und Geschützfeuer fort und fort beunruhigen können. In Catania, Siracusa und allen übrigen größeren Städten hat die Partei der Patrioten nach dem ersten Schrecken auf's Neue festeren Fuß gefaßt, als je zuvor. Hiermit stimmen auch die uns heute aus Malta zugehenden amtlichen Nachrichten überein. Sie versichern, daß der abgeschlossene Waffenstillstand von den Sicilianern zur Vorbereitung auf einen wüthenden Kampf mit Feuer-Eifer heimlich und offen benutzt wird. In diesem Sinne dekretirte das in Palermo versammelte Parlament, die ausübenden Gewaltmänner sollten in der größten Eile einen oder mehrere Generale und wenigstens 40 Artillerie-Offiziere für den Dienst der Nation aus dem Auslande unter den ihnen gut dünkenden Bedingungen berufen dürfen. Ein anderes Dekret des Parlaments bestimmt: 1) Zur Mobilisirung des Trains haben alle Eigenthümer ihre Pferde und Maulthiere bis nach beendigtem Krieg zur Verfügung abzutreten. 2) Es werden 20,000 Piken und Lanzen für das unbewaffnete Volk angefertigt. 3) Couriere durchheilen die Insel und melden die täglichen Kriegsvorgänge nach Palermo. 4) Alle Truppen der Zolllinien formiren sich in Bataillone. Alle nicht unumgänglich nöthigen Thore Palermo's werden vermauert. 5) Durch die ganze Insel sollen Prediger an das Volk ausgesandt werden. 6) In allen von größeren Städten entlegenen Ortschaften soll ein Kriegs-Comitat, bestehend aus 5 Männern mit diktatorischer Gewalt, zusammentreten.

Francreich.

Paris, d. 8. Oct. Obgleich heute Sonntag ist, wo keine öffentliche Sitzung der Nationalversammlung gehalten wird, sind doch die Conferenzsäle überfüllt. Die Post schließt leider zu früh, um etwas Bestimmtes über die dortigen Vorgänge mittheilen zu können. — Die gestern erfolgte Verwerfung des Amendements Leblond-Flocon macht großes Aufsehen. Sie ist offenbar ein Todesstoß für die Partei des „National“. Man weiß, daß es im Werke war, den General Cavaignac zum Präsidenten und Marrast zum Vicepräsidenten der Republik durch die Nationalversammlung ernennen zu lassen. Dieser Plan ist vernichtet; 602 gegen 211 Stimmen haben dagegen protestirt. Das ist ein wichtiges Ereigniß. Marrast verlas das Resultat des Scrutiniums um 6 Uhr mit sehr bewegter Stimme. Er wußte, was die Zahl von 602 gegen 211 zu bedeuten habe. Es liegen zwar noch 18 Amendements mit drei Systemen der Präsidentenwahl vor; allein alle sind durch das Votum beseitigt. Die Nationalversammlung wird sie morgen wohl ebenfalls verwerfen. Sämmtliche Minister haben gestern für das Amendement Leblond-Flocon gestimmt. Die große Mehrheit, welche sich gegen ihren Plan aussprach, macht ihre Niederlage um so empfindlicher. — Zwei Tage und einige gute Reden sind genügend gewesen, die wichtige Frage zur Entscheidung zu bringen, welche Regierung sich die französische Republik geben wolle? Drei Systeme stellen sich aus den Amendementen heraus: 1) Die Nationalversammlung ernennt einen Ministerprä-

sidenten auf unbestimmte Zeit und absetzbar; 2) die Nationalversammlung ernennt einen Präsidenten der Republik auf bestimmte Zeit (2, 3 oder 4 Jahre); 3) Das Volk ernennt diesen Präsidenten auf 4 Jahre. Die beiden ersten Systeme sind durch das gestrige Votum als beseitigt zu betrachten.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 3. September. Es haben jetzt sämtliche schwedische Truppen Fühnen verlassen und sind hier angekommen.

Personen-Frequenz der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Bis incl. 23. Sept. e. wurden befördert . 497,878 Personen.
 Vom 24. bis incl. 30. September e. incl.
 1555 Personen aus dem Zwischenverkehr 24,313
 Summa 522,191 Personen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 11. October.

St. Schuld-Sch.	3f.	Brief.	Geld.	Pomm. Pfandbr.	3f.	Brief.	Geld.
Sech. Präm.	3 1/2	73 3/8	73 3/8	R. = u. Nm. do.	3 1/2	—	89 1/2
Scheine.	—	88 1/8	87 3/8	Schleffische do.	3 1/2	—	88 1/4
Kur = u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. gar.	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-Obligat.	3 1/2	—	—	Pr. Pf. = u. = Sch.	—	84 1/2	83 1/2
Wf. Pfandbr.	3 1/2	—	80 3/4	Frdrschb'or.	—	13 7/12	13 1/12
Großh. Pos. do.	4	96 1/4	—	And. Goldm. à	—	—	—
do. do.	3 1/2	78	—	5 Thlr.	—	12 11/12	12 5/12
Df. Pfandbr.	3 1/2	—	86	Disconto	—	3 1/2	4 1/2

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	3f.	Prioritäts-Actien.	3f.
Brl. Anh. Lit. A. B.	4	Bri. = Anhalt.	4
do. Hamb.	4	do. Hamb.	4 1/2
do. St. = Star.	4	do. Pots. = M.	4
do. Pots. = M.	4	do. do.	5
Mgd. = Hlbf.	4	Mgd. = Leipz.	4
do. Leipz.	4	Halle = Thür.	4 1/2
Halle = Thür.	4	Cöln = Rhin.	4 1/2
Cöln = Rhin.	3 1/2	Rh. = St. gar.	3 1/2
do. Aachen	4	do. 1. Prior.	4
Donn. = Cöln	4	do. St. = Pr.	4
Düsslb. Elbf.	4	Düsslb. = Elbf.	4
Stee. = Bohw.	4	Möschl. = Märk.	4
Möschl. Märk.	3 1/2	do. do.	5
do. Zwgbhn.	4	do. Ill. = Serie.	5
Dfchl. Lit. A.	3 1/2	do. Zwgbhn.	4 1/2
do. Lit. B.	3 1/2	do. do.	5
Cosel. = Dverb.	4	Dverb. = Schles.	4
Brs. = Freib.	4	Cosel. = Dverb.	5
Kraf. = Dfchl.	4	Stee. = Bohw.	5
Berg. = Märk.	4	Brs. = Freib.	4
Starg. = Pos.	4	Quitt. = Bog.	4
Brieg. = Keiff.	4	Brl. Anh. B.	4
Quitt. = Bog.	4	Mgd. = Wittb.	4
Brl. Anh. Lit. A.	4	Aach. = Markt.	4
do. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4
Aach. = Markt.	4	Quitt. = Bog.	4
Th. = Bb. = Bhn.	4	Brl. Anh. B.	4
Aach. = Markt.	4	Mgd. = Wittb.	4
Quitt. = Bog.	4	Aach. = Markt.	4
Brl. Anh. B.	4	Th. = Bb. = Bhn.	4
Mgd. = Wittb.	4	Aach. = Markt.	4

Staatspapiere.	Angeboten.	Gesucht.	Staatspapiere. Actien excl. Sinf.	Angeboten.	Gesucht.
Königlich sächsische Staats-Papiere à 3% im 14. F. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere	74 1/2	—	R. pr. St.-Schuldscheine à 3 1/2 % in pr. St. pr. 100	—	—
à 4% do. v. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere	86	—	R. f. österr. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im 14. F.	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14. F. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere	79	—	Pr. Frsd'or à 5 $\frac{1}{2}$ idem auf 100	—	—
Act. d. ch. S.-Bair. C. & Co. bis Mich. 1855 à 4% spät. à 3% von 100 $\frac{1}{2}$ kleinere	—	74 1/2	And. ausl. Louisd'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach geringem Ausmünzfuß auf 100	—	12 1/2
Königl. pr. Steuer-Kredit-Kassensch. à 3% im 20. F. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere	—	—	Conv.-Spec. u. Sld. auf 100	—	—
Leipzig. Stadt-Oblig. gationen à 3% im 14. F. von 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ kleinere	89	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	1 3/4
Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % von 500	—	—	Actien d. B. B. pr. St. à 103 %	—	—
von 100 u. 25	—	—	Leipzig. Bank-Actien à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100	148	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3%	—	—	Leipzig. Dresd. Eisenbahn = Actien à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100	95 1/2	—
S. laufiger Pfandbriefe à 3 1/2 %	—	—	Sächs. = Schlef. do. pr. 100	74 1/2	—
Leipzig. Dresd. Eisenb. P.-Dbl. à 3 1/2 %	97	—	Chemnitz = Risaer do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100	—	25 1/4
Chemn.-R. Eisenb.-Anl. à 10 $\frac{1}{2}$ 4%	—	—	Röbau-Bittauer do. pr. 100	23	—
			Magdeb. = Leipzig. do. pr. 100	164	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuss. Seld.)
 Magdeburg, den 11. October. (Nach Wispeln.)

Weizen	46	59	Gerste	28	30
Roggen	30	—	Hafer	16	19

Berlin, den 11. October.

Weizen nach Qualität	61—66 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$
= schwimmend	60—64 $\frac{1}{2}$
Roggen loco	29—31 $\frac{1}{2}$
= pr. Oct./Nov.	29 1/2 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br., 29 $\frac{1}{2}$ S.
= pr. Frühjahr	82 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ 33 $\frac{1}{2}$ Br.
Gerste, große, loco	29—30 $\frac{1}{2}$
= kleine	25 à 26 $\frac{1}{2}$

Hafer loco nach Qualität 17—18 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
 = Oct. 48 $\frac{1}{2}$ 16 1/2 à 17 $\frac{1}{2}$.
 = pr. Frühjahr 17 à 18 $\frac{1}{2}$.
 Erbsen, Kochwaare 38—42 $\frac{1}{2}$.
 = Futterwaare 36—37 $\frac{1}{2}$.
 Rapps 74 $\frac{1}{2}$ gefordert.
 Kübbel loco 11 1/2 $\frac{1}{2}$ bz. u. S.
 = Oct. Nov. 11 1/2 $\frac{1}{2}$ à 11 1/2 $\frac{1}{2}$.
 = Nov./Dec. 11 1/2 $\frac{1}{2}$ Br. u. bz.
 = Dec./Jan. 11 1/2 $\frac{1}{2}$ Br. u. bz.
 = Jan./Febr. 11 1/2 $\frac{1}{2}$ Br. u. bz., 11 1/2 S.
 = Febr. März 11 1/2 $\frac{1}{2}$ Br. u. bz.
 = März/April do.
 = April/Mai do.
 Leinöl loco 10 $\frac{1}{2}$, Lieferung 9 1/2 $\frac{1}{2}$.
 Spiritus loco ohne Faß 14 1/2 $\frac{1}{2}$ à 15 $\frac{1}{2}$ verk., mit Faß 11 1/2 $\frac{1}{2}$.
 = pr. Oct., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 14 1/2 $\frac{1}{2}$ Br., 14 1/2 S.
 = pr. Frühjahr 16 1/2 $\frac{1}{2}$ bz. u. Br.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 11. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.
 am 12. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 11. October: 47 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. October.
 Im Kronprinzen: Hr. Generalleut. v. Schreckenstein a. Berlin.
 Hr. Prof. Baum a. Greifswald. Hr. Director Dohrn a. Stettin.
 Hr. stud. Kretschmann a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Kraft a. Grefeld, Janßen a. Leipzig, Jungblut a. Berlin, Schild a. Düren.
 Stadt Zürich: Hr. Rittergutsbes. v. Freyberg m. Sohn a. Reinsdorf. Hr. Partik. v. Brandt m. Gem. a. Amsterdam. Hr. Braumeister Krause a. Eisen. Die Herrn. Kauf. Bär a. Frankfurt, Mühlen a. Rheylt, Layris a. Zeig.
 Goldnen Ring: Die Herrn. Kauf. Köge a. Thale, Webe a. Dresden, Stenzel a. Leipzig. Hr. Gutsbes. Brandt a. Kleinlaucha.
 Englischer Hof: Hr. Lieut. v. Schorlemmer a. Torgau. Hr. Stud. Hof a. Leipzig. Die Herrn. Kauf. Theile a. Magdeburg, Koch a. Bremen. Hr. Gutsbes. Gerling a. Neudietendorf.
 Goldnen Löwen: Hr. Dr. med. Schubert a. Kahla. Hr. Amtm. Klop a. Berlin. Hr. Kaufm. Seyffert a. Chemnitz. Hr. Dr. Tadeke a. Berlin. Hr. Fabrik. Selig a. Dresden.
 Stadt Hamburg: Die Herrn. Kauf. Thönhof a. Potsdam, Schönfeld a. Arnstadt, Schwente a. Leipzig. Hr. Amtm. Kleiß a. Neusdorf. Hr. Deton. Hoffmann a. Petersleben.
 Schwarzen Bär: Die Herrn. Kauf. Rutzreich a. Bleicherode, Menten a. Cleve. Die Herrn. Kunsthdtr. Schade a. Köln, Holschmayer a. Berlin. Hr. Galanteriehdtr. Gladen a. Winterberg.
 Goldne Kugel: Hr. Hofmeister Schmal a. Weimar. Hr. Reg. Rath Klinge a. Königsberg. Hr. Insp. Görner a. Calbe. Hr. Gutsbes. Klitscher a. Erfurt. Die Herrn. Kauf. Pfabe a. Berlin, Behr a. Raumburg. Hr. Conditor Barth a. Lüneb.
 Zur Eisenbahn: Hr. Post-Insp. Volzenthäl u. Hr. Dr. med. Leißner a. Berlin. Die Herrn. Kauf. Lehner a. Hamburg, Grüneberg a. Breslau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der in der Feldmark Passendorf bisher bestandene, von der Zscherbenschen Straße abgehende Fußsteig nach Leutzschenthal ist mit Genehmigung des Königl. Kreislandraths aufgehoben und auf die Lauchstädter Chaussee und die von derselben abgehende Trift verlegt worden. Das Betreten des frühern Fußsteigs wird daher bei Vermeidung der sofortigen Pfändung des Dawiderhandelnden hiermit untersagt.

Passendorf, den 11. October 1848.
 Der Schulze Fink.

Für Auswanderer.

Zum 1. und 15. eines jeden Monats kann ich Auswanderer ab Bremen nach New-York und Baltimore in eigens dazu auf das Bequemste eingerichteten Schiffen befördern. Die Preise sind so billig wie noch nie.

Dswald Wagenbreth
 in Raumburg a/S.

Einladung

Sonntag zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Königs bei Illumination und vollständiger Militärmusik.

Ratsch in Böllberg.

Zur Einweihung meines neu erbauten Tanzsalons,

Sonntag den 15. October, lade ich ergebenst ein, und bitte um geneigten Zuspruch. Für kalte und warme Speisen, so wie Erfrischungen werde ich sorgen.
 Thiemendorf, den 9. October 1848.
 Keller.

Nächsten Sonntag und Montag ladet zur Kirmeß ergebenst ein
 Thufius in Dölan.

2te Compagnie,
 Freitag Abends 8 Uhr Versammlung im Kronprinzen. Polik.

Erste und letzte Erklärung.

Man hat mir die ganz besondere Ehre angethan, zu den sogenannten Demokraten-Fressern mich zu zählen, welche das Volk gegen die Demokratie, die ja selbst der König will, **auswiegeln**; namentlich soll ich auch am 8. d. Mts. auf dem hohen Petersberge Schriften ausgetheilt haben, und deshalb vom Rednerstuhle oder Tische herabgestoßen worden sein u. s. w.

Ich erkläre hiermit ein solches unnützes Gewäsch für eine »ganz gemeine Verläumdung«, dessen Urheber unschwer zu errathen ist, da ich schon seit längerer Zeit an den sogenannten Volksversammlungen, deren Nützlichkeit, bis jetzt wenigstens, mir noch nicht klar geworden ist, mich nicht mehr betheiligte habe. Die Petersberger, höchst betrübenden Ereignisse, die eben nicht sonderlich geeignet sind, deutsche Einheit und Einigkeit zu befördern, kenne ich glücklicherweise, weil ich eben kein großer Freund vom Prügelaustheilen, wie vom Genuß derselben bin, nur vom Hörensagen, da dieselben erst, **nach** meiner Entfernung mit mehreren hiesigen Einwohnern, sich zugetragen haben.

Die deshalb an mich gerichteten, lebensgefährlichen Drohungen, die ich bereits zur Kenntniß der betreffenden Behörde gebracht habe, verachte ich; wer keiner Schuld sich bewußt ist, braucht selbst vor dem — Teufel, und wenn er auch ganz in seiner Nähe wohnt, sich nicht zu fürchten; dem Menschen ist sein Loos nicht von Menschen, sondern von einer höhern Hand bestimmt! Das ist mein Glaube! **Basta!** —

Teicha, den 11. October 1848.

Fr. Dietrich, P.

Lehrlinge zum Setzen mit den nöthigen Kenntnissen werden sofort gesucht in der **Gebauerschen Buchdruckerei.**

Die in diesem Jahre abermals für das Kohlenformen so günstige Witterung hat wieder große Vorräthe von Braunkohlensteinen bewirkt, und sollen deshalb dieselben zu dem wohlfeilen Preise, für jetzt, 1000 Stück mit 1 Rth 13 ¹/₂ verkauft werden. Die Steine sind von vorzüglicher Güte und Größe, jeder Stein 92¹/₁₀ Kubikzoll Kohlen-Inhalt, so daß bei mehreren Gruben die ungesformten Kohlen theurer verkauft werden. Wer jetzt seinen Bedarf kauft, kann selbigen stehen lassen und nach Bedürfniß im Winter abholen; bezahlt jedoch nur den erwähnten Preis.

Für große Feuerungen sind auch dergleichen Doppelsteine vorhanden, wo jetzt 1000 Stück mit 3 Rth bezahlt werden.

Kohlenwerk des Ritterguts Döllnitz.

Der Kohlenaufseher Herzer.

Einen großen Transport neuer Engl. Vollheringe

empfangt wieder und stellt bei Abnahme von Tonnen, Schocken und im Einzelnen die früheren billigen Preise Herings-Handlung Bolke.

Neue Holl. Vollheringe, à Et. 8 ¹/₂, beste Sorte 1 ¹/₂, stets frisch bei Bolke.

Große Stralsunder Bratheringe und Lüneburger Neunaugen (Bräcken) empfängt frisch u. empfiehlt in Schocken u. einzeln auffallend billig Bolke.

Bei **Pfeffer** (Schwetschkesche Sort. = Buchh.) sowie in allen Buchhandlungen ist stets zu haben:

Neuhaldensleber Gemeinnütziger Volks-Kalender für das Jahr 1849.

Mit gutem Schreibpapier durchschossen, in blaugedrucktem Umschlage dauerhaft geheftet und beschnitten, mit Einschluß der dazu gehörigen Prämie:

ist der Preis **10 Sgr. (8 gGr.)**

Auch den neunten Jahrgang dieses Kalenders, in dem gesammten Deutschland bekannt und gern gekauft, erlaube mir allen Kalenderfreunden freundlichst zu empfehlen.

C. A. Cyraud.

Galloschen, Kalblederstiefelchen und Schuhe mit Randsohlen empfängt aufs Neue Sen-Jean Dinges.

Zwanzig Wispel Kartoffeln liegen zum Verkauf auf dem Rittergut Adendorf bei Gerbstädt.

Gebauersche Buchdruckerei.

Heute, Freitag den 18. October
Bürgerversammlung zu Wettin.
Politische Angelegenheiten.

So ist es!

Kann Einer nichts Gescheites machen,
Und lebte stets als — Galgenstrick,
Blamirte sich in allen Sachen, —
Stürzt er sich auf die — Politik.
Hier Groschen kann er nicht verwalten,
Doch — über die Staatsschulden — schreien;
Kann große Freiheitsreden halten!
Und — möchte gern — Minister sein!

Halle, den 11. October 1848.

Bethmann.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen um 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem muntern Mädchen beehre ich mich lieben Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung ergebenst anzugehen.

Löbejün, den 11. October 1848.

Sonntag.

Entbindungs-Anzeige.

Auswärtigen Freunden hierdurch zur Nachricht, daß meine liebe Frau, Amalie geb. Dietrich, gestern Abend 10³/₄ Uhr von einem tüchtigen Jungen schnell und glücklich entbunden worden ist.

Quersfurt, den 10. October 1848.

Pohlmann, Rector.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich
Amalie Pegoldt,
August Tornau.

Apolda und Halle.

Todes-Anzeige. (Verspätet.)

Am 30. September Abends um 9 Uhr endete unser einziger lieber Sohn und Bruder im 19. Jahre seines Alters sein Leben, nachdem er sich am 21. September durch einen Schuß verwundet hatte. Nur die Religion kann uns Trost verleihen! — Dank allen lieben Verwandten, guten Freunden, unserer Gütlichkeit und den Wehrmännern, bei welchen letzteren er als Zugführer betheiligte war, für die bei seinem Begräbniß bewiesene Theilnahme. Möge Gott einen Jeden vor ähnlichem harten Schicksal behüten!

Unterriedorf, den 10. October 1848.

Gottlob Kreuzberg,
als Vater.

Wilhelmine u. Therese Kreuzberg,
als Schwestern.

Bekanntmachungen.

Es sind heute durch die Deputirten der städtischen Behörden diejenige 700 Rth Stadt-Obligationen ausgelost worden, welche für das Jahr 1849 zur Vernichtung bestimmt sind, und zwar

- Lit. A. Nr. 18 über 100 Rth,
- = A. = 394 über 100 Rth,
- = A. = 416 über 100 Rth,
- = A. = 1285 über 100 Rth,
- = A. = 1537 über 100 Rth,
- = A. = 1564 über 100 Rth,
- = B. = 1417/1 und
1417/2 jede über 50 Rth.

Die Inhaber dieser Stadt-Obligationen werden veranlaßt, unter Einrechnung derselben nebst Coupons deren Betrag am 2. Januar 1849 bei unserer Kämmererei zu erheben. Von dem letztern Zeitpunkte ab hört die Verzinsung dieser Stadt-Obligationen auf.

Halle, den 9. October 1848.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. d. Mts. früh 10 Uhr ist von uns in der Weintraube zu Siebichenstein eine General-Versammlung der Mitglieder des Vereins anberaumt, in der wir um so mehr recht zahlreich zu erscheinen bitten, als in Betreff der errichteten Erziehungs-Anstalt für verwaarloste Kinder zu Eckartsberga interessante Mittheilungen gemacht werden sollen.

Halle, den 10. October 1848.

Directorium des Vereins im Saalkreise zur Verhütung von Verbrechen.

v. Boffe.

Ich beabsichtige circa 30 □ Ruthen neues Steinpflaster vor meinem neu erbaueten Gasthose herstellen zu lassen, und die Herstellung desselben an den Mindestfordernden zu verdingen. Hierzu habe ich einen Licitationstermin Donnerstag

den 19. October Mittags 1 Uhr

in meiner Wohnung anberaumt.

Gleichzeitig soll in demselben Termine der Neubau eines Brunnens mit Pumpe an den Mindestfordernden verdingen werden. Unternehmungslustige lade ich dazu ein.

Thiemendorf bei Brehna,

den 9. October 1848.

Keller.

Flachs-Anzeige.

Die Ankunft meines neuen feinen dies-jährigen Lüneburger Flachs erlaube ich mir meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden hiermit ergebenst anzuzeigen.

J. F. Weber, Alter Markt.

Außerordentlich billiger Verkauf.

Trotz der an vergangener Leipziger Messe theuren Preise in sächsischen Manufakturwaaren ist es mir doch möglich geworden,

600 Stück wollene Kleider,

die schönsten und neuesten Sachen, welche bis jetzt angefertigt wurden, zu einem solch enorm billigen Preise einzukaufen, daß ich meinen geehrten Abnehmern das Kleid (15 Ellen) zu 2¹/₂ Rth offeriren kann.

Ferner befinden sich bei dieser Partie 30 Duzend wollene Umschlagetücher, ¹²/₄ u. ¹²/₄ groß, das Stück zu 22¹/₂ und 27¹/₂ S^{gr}; 50 Duzend ⁸/₄ wollene Deckentücher, das Stück zu 13³/₄ S^{gr}, und circa 100 Kleider, das Stück (15 Ellen) zu 1¹/₂ Rth. Da sämmtliche Sachen sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, bitte ich um baldige Abnahme.

Gleichzeitig verfehle ich hierbei nicht, mein auf das Reichhaltigste assortirtes Leinen- und Baumwollenwaarenlager angelegentlich zu empfehlen.

Gustav Stade, am Markt und Klausstraßen-Ecke.

Hiermit erlaube ich mir bei dem Semesterwechsel darauf aufmerksam zu machen, daß meine

Buchhandlung

und

Antiquarisches Bücherlager

mit Schulbüchern, in alten und neuen Exemplaren, wohl versehen ist, und bitte um geneigten Zuspruch.

Richard Mühlmann. (Brüderstraße Nr. 202.)

Auction.

Künftigen Montag, als den 16. October c. Nachmittags 2 Uhr, sollen an der Promenade, Unter-Petersberg-Ecke Nr. 1369, ein gutes tafelförmiges Fortepiano, welches vor Kurzem 125 Rth gekostet, 1 Schreibsekretair, Kleidersekretair, Kommoden, Spiegel, Tische, Sophas, Stühle, Bettstellen und verschiedenes Hausgeräth öffentlich versteigert werden. Sämmtliche Meubles sind von Mahagony-Holz.

Engagements-Gesuch.

Ein Commis, der seit einigen Jahren in Materialgeschäften en detail servirt hat und mit guten Attesten versehen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. November ein anderweitiges Engagement. Hierauf reflektirende Herren Principale wollen gefälligst ihre Adresse mit A. H. bezeichnen franco in die Expedition des Couriers niederzulegen.

In Folge der beendigten Separation ist auf den 15. October c. Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Schaafschen Gasthose Termin anberaumt zur Verlicitirung der Instandsetzung der neuen Wege und Triften; die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Döllnitz in der Aue, am 12. Oct. 1848.

Der Orts-Vorstand.

Eine gesunde Amme wird gesucht Moritzkirchhof Nr. 609.

Holz-Verkauf.

Die hiesigen Anspanner Schulze, Henze, Rudloff und Peter sind gesonnen, Donnerstag als den 19. October früh 9 Uhr d. J. eine bedeutende Quantität Nuß- und Brennholz von allen Gattungen, welche sich hier befinden, meistbietend zu verkaufen. Käufer mögen sich zur bestimmten Zeit bei dem Kaufmann Peter allhier versammeln. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Trebiß am Petersberge,

den 11. October 1848.

Ein ordnungsliebender Sellergesell, welcher rheinisch Hecheln kann, findet Arbeit bei

Aug. Roehl.

Quersfurt, den 11. October 1848.

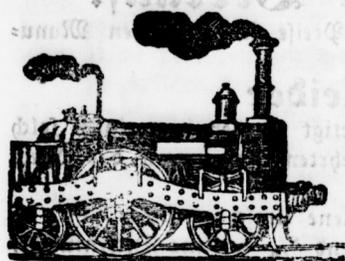
Wegen eingetretener Hindernisse kann das zum Sonnabend den 14. October angelegte Concert in Schwittersdorf nicht stattfinden und ist dagegen Sonntag den 15. October Ball, wozu ergebenst einladet

F. Pehold.

Die Räume des allhier in den Kleinschmieden dicht am Markte belegenen Hauses, aus Laden, Ladenstube und mehreren Wohnungen bestehend, sollen von jetzt ab bis zu Ostern künftigen Jahres durch den Unterzeichneten vermietet werden.

Halle, den 9. October 1848.

Der Justiz-Comm. Freitsch.



Winter = a

Thüringische

in Verbindung mit
auf der Magdeburg-Cöthener
für die Zeit vom 15. Oct 84

In der Richtung von Halle nach

Zeit der Abfahrt von	Halle	Merseburg	Corbetha bei Dürrenberg	Weißenfels	Naumburg	Köfen	Sulza	Apolda	Weim	Siebn
I. Personenzug.	—	—	—	—	—	—	—	—	5 Uhr	1/4 U
II. Güterzug.	7 Uhr Morg.	7 1/2 Uhr	7 3/4 Uhr	8 1/4 Uhr	8 3/4 Uhr	9 Uhr	9 1/2 Uhr	10 Uhr	10 1/2 =	=
III. Personenzug.	1 3/4 = Nachm.	2 =	2 1/4 =	2 3/4 =	3 =	3 1/4 =	3 1/2 =	4 =	4 1/2 =	4 3/4 =
IV. Personenzug.	6 1/4 = Abends	6 1/2 =	6 3/4 =	7 1/4 =	7 3/4 =	8 =	8 1/4 =	8 1/2 =	9 =	9 1/4 =

In der Richtung von Eisenach nach

Zeit der Abfahrt von	Eisenach	Fröttstedt b. Waltershausen	Gotha	Dietendorf bei Arnstadt	Erfurt	Rieselbach	Weimar	Apolda	Sulz	K
I. Personenzug.	—	—	—	—	5 Uhr Morg.	5 1/4 Uhr	5 1/2 Uhr	6 Uhr	6 1/4 Uhr	1/2 U
II. Güterzug.	5 3/4 U. Morg.	6 1/4 Uhr	6 3/4 Uhr	7 1/4 Uhr	7 3/4 =	8 =	8 1/2 =	9 =	9 1/2 =	3/4 =
III. Personenzug.	1 3/4 U. Nachm.	2 1/4 =	2 1/2 =	3 =	3 1/2 =	3 3/4 =	4 =	4 1/2 =	5 =	3/4 =
IV. Personenzug.	6 Uhr Abends	6 1/2 =	6 3/4 =	7 1/4 =	7 3/4 =	8 =	8 1/2 =	—	—	—

Kommenden 15., 16. u. 17. October
d. J. ladet zur Kirmes ergebenst ein
Lauterbach,
»Preussische Krone« zu Holzweilsg.

Zum frischen Pflaumen- und Kaffee-
tuchen und Tanzmusik ladet zum Sonntag
den 15. October c. ergebenst ein
Margartha in Schwäz.

Eine Ladungsjunger von guter Familie
und angenehmem Aeußern, die sogleich oder
in 6 Wochen antreten kann, wird gesucht
durch das Commissions- und Versorgungs-
Comptoir von F. G. Fiedler in Halle.

Ein Verwalter findet sofort Unterkom-
men durch F. G. Fiedler, kleine Stein-
straße.

Es ist vergangenen Sonntag als den
S. d. M. am Garkhof zum grünen Hof
eine Taschenuhr gefunden worden; der recht-
mäßige Eigenthümer kann dieselbe große
Ulrichsstraße Nr. 6 zwei Treppen hoch ge-
gen Erstattung der Insertionsgebühren in
Empfang nehmen.

Den 15., 16., 17. und 18. October
ladet zur Kirmes ergebenst ein
Bernstein in Passendorf.

Ein gebildetes junges Mädchen, in weib-
lichen Handarbeiten erfahren, sucht unter be-
scheidenen Ansprüchen eine angemessene Stel-
lung in irgend einer Haushaltung, und
wird hierauf Reflectirenden Näheres mitge-
theilt Leipzigerstraße Nr. 281 im Hofe
links.

Burbaum, eine bedeutende Parthie, ist
auf dem Rittergute in Schaafstedt zu
verkaufen.

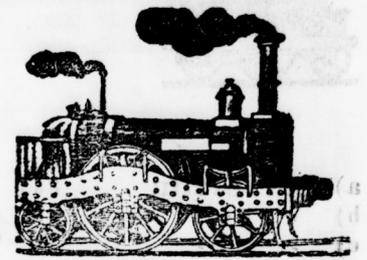
Sonntag den 15. ladet zum Scheiben-
schießen ergebenst ein
Hennig in Siebichenstein.

Zur des
des Königs
Schutzwe
Parade d
Nach
im Kung
lichst ein
Leben

Warc
berde
welche d
zugewoh
man doch
ein; uwen

Fahrplan

Eisenbahn



mit Dampfswagen-Fahrten

alle Leipziger Eisenbahn

1848 ab bis auf Weiteres.

Nach.						Ankunft	Ankunft
						in	der correspondirenden Züge der Magdeburg-Leipziger Bahn
						Eisenach	in Halle.
Bieselbach	Erfurt	Dietendorf bei Arnstadt	Gotha	Fröttstedt Waltershausen		7 1/2 Uhr	
1/4 Uhr	5 3/4 Uhr	6 Uhr	6 3/4 Uhr	7 Uhr			
=	11 1/2 =	12 = Mitt.	12 1/2 = Nachmittags	12 3/4 =	1 1/4 =		5 1/4 Uhr Morgens von Berlin über Magdeburg.
=	5 1/4 =	5 1/2 =	6 U. Abends	6 1/4 =	7 =		6 3/4 = = = Leipzig.
=	9 3/4 =	—	—	—	—		1 1/2 U. Mitt. v. Berlin über Gothen, v. Magdeburg, Hannover zc.
							12 Uhr Mittags von Leipzig.
							5 3/4 Uhr Abends von Leipzig und Dresden.

Halle.						Ankunft	Abgang
						in	der correspondirenden Züge der Magdeburg-Leipziger Bahn
						Halle	von Halle.
Köfen	Naumburg	Weißenfels	Corbetha bei Dürrenberg	Merseburg		8 1/4 Uhr	
1/2 Uhr	7 Uhr	7 1/2 Uhr	7 3/4 Uhr	8 Uhr			8 3/4 Uhr Morgens Güterzug nach Magdeburg u. eventual. Berlin.
=	10 =	10 1/2 =	10 3/4 =	11 =	11 1/2 =		8 3/4 " " Personenzug nach Leipzig.
=	5 1/2 =	5 3/4 =	6 Uhr Abends	6 1/2 =	7 =		11 1/2 Uhr Güterzug nach Leipzig.
							12 U. Personenzug nach Magdeburg u. über Gothen nach Berlin.
							7 1/2 Uhr Personenzug nach Leipzig.
							10 1/2 Uhr Personenzug nach Magdeburg, Berlin, Köln zc.

des Geburtstages Sr. Majestät
15. October d. J. hält die
Lebendorf eine Kirchen-
Nach den Evolutionen ist Ball
Gasthof, wozu Kameradschaft-

Eine 1 1/2 Zoll dicke, zweiflügelige, sehr
stark beschlagene, eichene Hausthür, nebst
Oberlicht, 12 Quadratfuß Esperstädter Platten
und 2 Schaufschranke sind billig zu verkaufen
Schmeerstraße Nr. 704.

Haus-Verkauf in Werben bei Delitzsch.
Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein in diesem Jahre ganz
neu erbauetes Wohnhaus mit 2 Stuben, Küchen, nebst Schweine-
ställen und Garten aus freier Hand schleunig zu verkaufen. Forde-
rung 650 Rthl. **Karl Gottlob Senze** in Werben.

den 10. October 1848.
die Schutzwehr.

Seine selbstgefertigten Brillen, die ver-
schiedensten Lognetten und andere in sein
Fach schlagende Artikel empfiehlt
C. Trothe, Mechanikus u. Optikus,
Rathhausgasse Nr. 232.

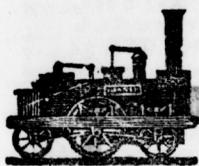
In der Schwetschke'schen Sortiments-Buchhandlung ist zu
haben:

Anfrage.
werden wohl junge Männer,
ärger-Bällen zu Wettin be-
schen, nicht angenommen, da
ß gegen ihren Anstand nichts
L. M.

Jacken- und Mützen-Verkauf.
Wollene Jacken, klein und groß, auch
wollene Mützen sind zu verkaufen bei
Brand in Rosenfeld.

Schwanenrede
von
Friedrich Ludwig Jahm.
gr. 8. gef. Preis 2 1/2 Rthl.

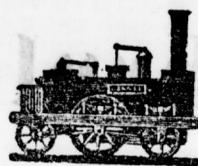




Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Winter-Fahrplan

vom 15. October c. an.



Abfahrten:

a) Von Berlin	nach Höderau	7 Uhr Morgens.	a) Von Höderau	nach Berlin	9 $\frac{1}{2}$ Uhr Morg.
b) =	= Cöthen	8 =	b) = Cöthen	=	1 $\frac{1}{4}$ = Mitt.
c) =	= Höderau	2 = Nachm.	c) = Höderau	=	4 $\frac{1}{4}$ = Nachm.
d) =	= Wittenberg	4 =	d) = Cöthen	= Wittenberg	8 $\frac{1}{2}$ = Abds.
e) = Wittenberg	= Cöthen	5 = Morgens.	e) = Wittenberg	= Berlin	5 $\frac{1}{2}$ = Morg.

Die vorstehenden Züge kommen an:

ad a) in Dresden	um 2 Uhr Nachmittags.
= Leipzig	= 2 $\frac{1}{2}$ =
ad b) = Halle	= 2 =
= Leipzig	= 3 =
= Magdeburg	= 2 $\frac{3}{4}$ =
ad c) = Dresden	= 7 $\frac{1}{2}$ = Abends.
= Leipzig	= 8 =
ad e) = Halle	= 8 $\frac{3}{4}$ = Vormittags.
= Leipzig	= 9 $\frac{3}{4}$ =
= Magdeburg	= 9 $\frac{1}{4}$ =

Die Anschlusszüge zu vorstehenden gehen ab:

ad a) von Leipzig	um 7 Uhr Morgens.
= Dresden	= 7 $\frac{1}{2}$ =
ad b) = Leipzig	= 11 $\frac{1}{4}$ = Vormittags.
= Halle	= 12 $\frac{1}{4}$ =
= Magdeburg	= 11 =
ad c) = Leipzig	= 2 = Nachmittags.
= Dresden	= 2 $\frac{1}{2}$ =
ad d) = Leipzig	= 5 u. 5 $\frac{3}{4}$ Uhr Abends.
= Halle	= 6 u. 6 $\frac{3}{4}$ =
= Magdeburg	= 5 Uhr Abends.

Grosses Concert in Halle

Montag den 16. October d. J. Abends 6 Uhr
im Schauspielhause

unter Mitwirkung von Franz List.

Erster Theil.

Festouvertüre von Ries.

Fantasie über Themen aus »Don Juan«, vorgetragen vom Herrn Kapellmeister Dr. Fr. List.

Drei Lieder, vorgetragen von Madame Frege aus Leipzig.

Tarantella. Fantasie über Themen aus der Oper »Die Stumme«, vorgetragen vom Herrn Kapellmeister Dr. Fr. List.

Zweiter Theil.

Große Sinfonie von Beethoven. (f-dur.)

(Ob Herr Kapellmeister List am Schlusse noch eine Pleze vortragen wird, wozu übrigens Hoffnung vorhanden ist, bleibt dem Augenblick überlassen.)

Das Orchester ist durch fremde Mittel bedeutend verstärkt.

Billets zum Subscriptionsspreise

à 20 $\frac{1}{2}$ für Parquet, Fremdenloge, Balkon und Dresserlogen, und

à 15 $\frac{1}{2}$ für alle übrigen Plätze,

sind bis zum 15. d. M. in der Knapp'schen Buchhandlung und in der Rißing'schen Tabackshandlung am Markt zu haben.

Später treten erhöhte Preise von 1 $\frac{1}{2}$ resp. 20 $\frac{1}{2}$ ein.

Das Theater wird um 4 Uhr geöffnet.

Da für die einzelnen Plätze bestimmte Billets nicht ausgeben werden, so bleibt es den betreffenden Interessenten überlassen, des Platzes, den sie einzunehmen wünschen, in Zeiten sich zu versichern.

M. Franz.

Auf dem Rittergut Bedra (bei Merseburg) stehen mehrere Pferde (gebrauchte und rohe), worunter auch angerittene Reitpferde edler Rasse, zum Verkauf.

Eine in 4 C-Federn hängende Halbhaise, fast ganz neu, steht billig zu verkaufen bei Schmidt, Schmiedemeister in Lauchstädt.

Ein Apfelschimmel, Hengst, 3 $\frac{1}{2}$ Jahr, und ein brauner Wallach, 9 Jahr alt, stehen auf dem Gute Nr. 1 in Garsena zum Verkauf.

Berspätet.

Sehr wenig Urtheilskraft gehört dazu, um hinter den Coullissen der in Nr. 219 des Couriers von Zeit aus datirten und mit „Einige ruhige Bürger und Landleute nach Sinn und Wort“ (?) unterzeichneten Rüge und Aufforderung sogleich jenen „Samiel-Hilf“ versteckt zu finden, der schon in Nr. 73 des Zeiger Kreisblattes sein Rabengekrächz gegen eine Thatsache erhoben, die ihn nur in sofern berühren konnte, als er selbst zur edeln Reactions-Partei gehört und somit keine Gelegenheit verabsäumen zu müssen glaubt, den neuen Bestrebungen einen Faustschlag von hinten zu versetzen: denn in einem neuen Gebäude finden die alten Ratten nun einmal keine Löcher.

Wir halten es unter unserer Würde, auf die uns beigelegten Ehrentitel: „Hauptkrawaller und Matadore der wühlerischen Partei“ näher einzugehen, können aber ohne Anmaßung behaupten, daß sich Keiner unter uns seines Namens zu schämen braucht, wie wir dies auch in den betreffenden Beschwerdeschriften an die Nationalversammlung, an das Kriegs-Ministerium und an den General-Major v. Schack hinlänglich dokumentirt haben. —

Während wir nun der insolenten Aufforderung, unsere wiewohl hier durchgängig bekannten Namen noch einmal öffentlich zu nennen, sofort Folge zu leisten bereit sind, wenn das Gleiche vorher von jenen „ruhigen Bürgern und Landleuten“ gesehen sein wird, so erklären wir diese aber auch für **niederträchtige Schurken**, wenn sie noch einen Augenblick deshalb Anstand nehmen sollten: denn kein Vernünftiger wird es uns, den Beschimpften, verargen, mit Veröffentlichung unserer Namen so lange zurückzuhalten, bis wir die wahrscheinlich sehr ehrbedürftige Sippchaft kennen gelernt haben.

Zeitg., am 5. October 1848.

S.